



Leitbild Förderung Biodiversität

Einleitung

61% der Schweizer Bevölkerung sind der Meinung, dass es der Biodiversität in der Schweiz gut oder sehr gut gehe (Univox Umwelt 2016). Nach dem weltweiten Zustand gefragt, bewerten nur 22% diesen als gut oder sehr gut. Die wissenschaftlichen Daten widersprechen aber diesem positiven Bild durchwegs: In der Schweiz sind bereits 36% aller für die Rote Liste untersuchten Arten ausgestoben oder gefährdet (Bundesamt für Umwelt). International gesehen liegt dieser Anteil deutlich über dem Durchschnitt der OECD-Länder. Bei den Wildbienen ist schon rund jede zehnte Art ganz aus der Schweiz verschwunden.

Von 26 nationalen Biodiversitätsindikatoren stuft der Bund nur bei zwei den Zustand als gut ein. Immerhin bei sieben davon wird die Entwicklung als positiv beurteilt. Ein Zeichen dafür, dass Massnahmen greifen können. So steigt das Wissen über Biodiversität, es gibt eine höhere Nutzungsvielfalt in der Landwirtschaft oder der Totholz-Anteil im Wald steigt.

Auch im Kanton Zürich zeigt das Naturschutz-Gesamtkonzept, dass die 1995 gesetzten Ziele noch lange nicht erreicht sind – trotz kleiner, aber langsamer Fortschritte. Die Fakten zeigen: Es braucht Massnahmen, um den Biodiversitätsverlust zu stoppen. Dafür ist die kommunale Ebene von entscheidender Bedeutung: Die Stadt Affoltern am Albis hat das Thema Biodiversität auf ihrer Themenliste und setzt sich aktiv dafür ein. In den letzten Jahren wurde das Inventar und die Schutzverordnung überarbeitet und mit dem Chueweidhölzli konnte ein grösseres Gebiet aufgewertet werden. Auch die invasiven Neophyten oder die Problematik von Amphibien in Strassenschächten wurden bereits angegangen. Mit dem vorliegenden Leitbild Biodiversität wird das Thema Biodiversität jetzt zusätzlich auf der strategischen Ebene verankert. Leitbilder sollen möglichst eingehalten werden, sofern der Nutzen der Fläche oder Baute dies zulässt und deren Ausführung dazu nicht negativ beeinflusst wird.

Leitsätze

Die Stadt Affoltern am Albis ist sich ihrer Verantwortung in den Bereichen Biodiversität und Naturschutz bewusst. Sie ist davon überzeugt, dass eine reiche Artenvielfalt, abwechslungsreiche Lebensräume und intakte Ökosysteme die Standort- und Lebensqualität erhöhen. In ihrem Handeln berücksichtigt sie vorbildlich das Konzept der ökologischen Infrastruktur und lebt folgende Leitsätze:

- Die Stadt Affoltern am Albis bewirtschaftet ihre eigenen Flächen ökologisch vorbildlich.
- Die Stadt Affoltern am Albis schützt und stärkt ihre wertvollsten Naturschutzflächen.
- Die Stadt Affoltern am Albis wertet Vernetzungsachsen ökologisch auf.
- Die Stadt Affoltern am Albis schafft im ganzen Stadtgebiet neue Naturwerte.
- Die Stadt Affoltern am Albis sensibilisiert Bevölkerung, Bewirtschafter und Eigentümer.





Vorbildfunktion

Die Stadt Affoltern am Albis fördert die Biodiversität auf den eigenen Flächen vorbildlich. Neu geschaffene Flächen werden naturnah angelegt und bewirtschaftet. Hochwertige, naturnahe Begrünungen, lokale Pflanzenwahl und fachkundige Pflege zeichnen die Grünflächen aus. Die Stadt nimmt ihren Einfluss bei der Vergabe von Pachtgrundstücken oder dem Abschliessen von Unterhaltsverträgen wahr. Chancen zur ökologischen Gestaltung werden aktiv genutzt.



Naturschutzflächen

Die inventarisierten und geschützten Objekte sind die ökologisch wertvollsten Flächen auf dem Stadtgebiet. Hier leben seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten. Diese Naturschutzflächen sichert die Stadt Affoltern am Albis langfristig. Zusammen mit den Eigentümern und Bewirtschaftern werden sie weiterentwickelt und optimal bewirtschaftet.



Vernetzung

Damit Tiere wandern können, braucht es geeignete Vernetzungskorridore. Waldränder, Hecken und Bäche, aber auch Bahnlinien und Strassenböschungen, verbinden Lebensräume und garantieren den genetischen Austausch. Auch im Siedlungsraum schafft die Stadt neue grüne Achsen und wertet bestehende auf. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität in der Siedlung.

Flächenwirkung

Neben den Naturschutzgebieten und den Vernetzungsachsen braucht es mehr Natur überall. Schon kleine Flächen mit erhöhter Biodiversität sind wertvoll. Dazu gehören auch private Flächen im Siedlungsgebiet. Im Zuge der Klimaanpassung werden Bäume und Retentionsflächen an Wichtigkeit gewinnen. Auch das Management invasiver Neobiota trägt zur Erhöhung der Biodiversität bei.



Sensibilisierung

Wissen über Zusammenhänge und die Sensibilisierung der Bevölkerung sind wichtige Voraussetzungen für ein umweltverträgliches Handeln. Die Stadt sensibilisiert die Bevölkerung für den Wert der Biodiversität. Sie bietet Unterstützung, damit die Bevölkerung selber biodiversitätsfreundlich handelt. Die Schulen werden in ihren Aktivitäten im Bereich Umweltbildung unterstützt.

